

Ergebnisse der Amphibienumsiedlung aus den Lakomaer Teichen

Christoph Gerstgraser

Innerhalb des genehmigten Abbaugebietes des Tagebaus Cottbus-Nord lag die Teichgruppe Lakoma. Sie bestand aus 22 Teichen mit einer Gesamtfläche von 69 ha. Die Teiche wurden zur Aufzucht von Karpfen (*Cyprinus carpio*), vor allem von Jungfischen genutzt. Die besondere Art der Bewirtschaftung förderte insbesondere das Vorkommen spät laichender Amphibienarten. Die Teichgruppe war deshalb bedeutender Lebensraum unter anderem für Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und Laubfrosch (*Hylea arborea*)

Als Kompensation für die Inanspruchnahme der Lakomaer Teichgruppe wurden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Amphibien insbesondere in der Spreeaue nördlich von Cottbus, in der Friedensteichgruppe im Teichgebiet Peitz, im Mauster Dreieck und in der unmittelbaren Bergbaunachbarlandschaft (Willmersdorfer Kammerflur) umgesetzt.

In der Spreeaue wurden acht neue Teiche mit einer Fläche von 21 ha angelegt. Die Anlage und die Bewirtschaftung der Teiche sind insbesondere auch auf die Ansprüche der Rotbauchunke und vergesellschafteter Amphibienarten ausgerichtet. So werden regelmäßig circa zwei Drittel der Teichfläche für die Anzucht einsömmriger Karpfen genutzt. Des Weiteren wurden die Landlebensräume im Umfeld der Teiche für Amphibien aufgewertet. Durch die Anhebung der Grundwasserstände im Renaturierungsgebiet sind in den angrenzenden Auenbereichen neue Lebensräume insbesondere auch für Amphibien entstanden.

Durch die Umsiedlung der Amphibienpopulation aus Lakoma konnte in der Spreeaue nördlich von Cottbus in vergleichsweise kurzer Zeit eine neue Rotbauchunkenpopulation aufgebaut werden. Die Umsiedlung von Amphibien erfolgte durch das Umsetzen von Larven sowie von adulten, subadulten und juvenilen Tieren. Insgesamt wurden im Zeitraum von 2007 bis 2010 etwa 178.000 Amphibienlarven und Amphibien gefangen und umgesetzt, darunter circa 117.000 Amphibienlarven, circa 45.000 Jungtiere und circa 16.000 adulte Tiere. Neben der Rotbauchunke und dem Laubfrosch wurden die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), der Moorfrosch (*Rana arvalis*), der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Grünfrösche (*Pelophylax kl. esculenta*, *P. ridibunda*), der Grasfrosch (*Rana temporaria*), die Erdkröte (*Bufo bufo*) und die Wechselkröte (*Bufo viridis*) gefangen und umgesiedelt. 37 % der gefangenen Larven und 53 % der Alt- und Jungtiere waren Rotbauchunken. Zur Kontrolle der Wirksamkeit und zur Dokumentation der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen wird seit dem Jahr 2004 ein Amphibienmonitoring in den Spreeauenteichen sowie in der Friedensteichgruppe durchgeführt. Durch das Verhören der Rufer konnte eine stetige Zunahme der Rotbauchunken und Laubfrösche in der Spreeaue sowie eine Vervielfachung der Bestände in der Friedensteichgruppe nachgewiesen werden.

Die Ergebnisse bestätigen die erfolgreiche Weiterentwicklung der aus Lakoma umgesiedelten Populationen von Rotbauchunke und Laubfrosch in der Spreeaue. Daneben haben sich auch im Bereich der Friedensteichgruppe stabile Populationen von Rotbauchunke und Laubfrosch entwickelt.

Christoph Gerstgraser, Ingenieurbüro für Renaturierung, Gaglower Str. 17/18, 03048 Cottbus, E-Mail: info@gerstgraser.de